

Kirchentagszeitung

Samstag | 27. Mai



diekirche

www.die-kirche.de

united-kiosk.de



DFB-Pokal

**Ökumenischer
Final-Gottesdienst**
heute 11.30 Uhr, Kaiser-
Wilhelm-Gedächtniskirche
am Breitscheidplatz

Seite 7



320 000

Wasserflaschen
stehen für das
Festwochenende
in Wittenberg
bereit

Foto: epd

Luther, wir kommen nach Wittenberg

Seite 12

Bausteine der Zukunft – Kirche von morgen Seite 5

Schnarcher und Bettwühler Seite 11

Programm-Änderungen am Samstag Seite 13



Rotes Sofa
Seite 15



Anouschkas Tag

Kinderreporterin Anouschka war im Zentrum Kinder, am Alex und in den Messehallen unterwegs. Sie schreibt von unterwegs: „Meine Mutter sagt, es sind Himmel und Menschen auf der Straße. Als ob der Himmel auf der Straße sein könnte. Es sind viele Erwachsene unterwegs, aber auch viele Kinder.“ Anouschka findet das **Zentrum Kinder** spitze, „weil man dort spielen und experimentieren kann und viele andere Kinder trifft.“ Foto: Christiane Baumann

Schal(om) Kirchentag

Franzi Schade verkauft auf dem Messegelände Kirchentagsschals. Sie ist eine von etwa 5 000 ehrenamtlich Helfenden.

Foto: Christiane Baumann



Tanzalarm weckt Berlin auf

Die französische Gemeinschaft Chemin Neuf und die Herz-Jesu-Gemeinde Berlin haben ordentlich Tanzalarm gemacht. Sobald eine Glocke ertönte, wurde getanzt. Alles unter dem Motto: „Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.“ Foto: Annika Fock

Informationen + Bilder vom Kirchentag unter www.facebook.com/diekirche und www.kirchentag2017-ekbo.de

Anzeigen

Erzeugen Sie Energie. Mit Ihrer Geldanlage.



Foto: Opmeer Reports

Investieren Sie über Oikocredit Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt. Zum Beispiel in das soziale Unternehmen PEG Africa, das Solarstromsysteme für einkommensschwache Haushalte entwickelt. So fördern Sie erneuerbare Energien und nachhaltige Entwicklung.

Lernen Sie uns kennen:
Stand 5.2-J18
www.oikocredit.de



Impressum Kirchentagszeitung: Kostenfreie Verteilzeitung für den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin, Potsdam und Wittenberg. Produziert von der Redaktion der Evangelischen Wochenzeitung „dieKirche“. Herausgeber: Wichern-Verlag GmbH, Georgenkirchstraße 69–70, 10249 Berlin, Telefon: (030) 28 87 48-14, E-Mail: redaktion@wichern.de, www.die-kirche.de. Redaktion: Amet Bick (bi), Uwe Baumann (ub), Constance Bürger (cb, V.i.S.d.P.), Luisa Meyer (lum), Sibylle Sterzik (st). Konzept und Gestaltung: Uwe Baumann, Dietmar Silber. Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH. Anzeigen: m-public Medien Services GmbH, Zimmerstraße 90, 10117 Berlin, Telefon: (030) 3 25 32 14 32, E-Mail: christoph@m-public.de

Sei frei & mutig in allen Dingen

- tarifvertragliche Vergütung vom ersten Tag an
- Kinderzuschlag und betriebliche Altersvorsorge
- staatlich anerkannter und auf ein Staatsexamen anrechenbarer Abschluss
- erstklassige Mentorierung und Seminarbegleitung in kollegialer Gemeinschaft
- Übernahme in den kirchlichen Dienst
- aus dem übrigen Bundesgebiet – Übernahme der Umzugskosten



***Innen
Religionslehrer gesucht
in der Ev. Kirche**

**Berufsbegleitende Ausbildung
Sofortestieg für**

- # Master of Education Ev. Religionslehre/ Ev. Theologie
- # Master/Diplom Religionswissenschaften, Ev. Theologie, Religion und Kultur
- # Master Religions- und Gemeindepädagogik
- # vergleichbare Abschlüsse

So bewirbst Du Dich!

Motivationsschreiben, Lebenslauf, Examenzeugnis mit ECTS-Übersicht und Bescheinigung Kirchenmitgliedschaft als verbundene pdf-Datei an

Oberkonsistorialrat Dr. F. Kraft
f.kraft@ekbo.de
Infotelefon: 030-24344-0

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Sacht in die Nacht



Von Lucas Zemke

► Donnerstagabend, 21 Uhr. Öffnet man die Tür zum Kirchlichen Begegnungszentrum in Karow, erwartet einen eine ruhige, bedächtige, friedvolle Atmosphäre. An kleinen Tischen stehen Plätzchen mit Marmeladenfüllung und Erdnussflips. Zwei ehrenamtliche Helferinnen kochen Tee für die Gäste, die in der Gemeinschaftsunterkunft, der Grundschule im Panketal, unterkommen. „Spanische Orange oder Roibusch-Vanille-Tee?“

Die Besucher nehmen das Angebot dankend an. Sie haben einen langen, erlebnisreichen Tag hinter sich und sind, egal wie schön er war, sehr erschöpft. Mit einer Tasse Tee in der einen und einem Keks in der anderen Hand beginnen die Gesprä-

che. Alles dreht sich um das Wise-Guys-Konzert, bei dem zum Abschluss ein Lichtermeer aus Smartphones leuchtete. Und natürlich, oh Gott, um die Stimmung beim Auftritt Obamas. Eine Frau holt ein zerknittertes Exemplar der Kirchentagszeitung aus der Tasche: „Ich kam heute noch gar nicht dazu, sie zu lesen!“ Auch die anderen Gäste blicken gespannt auf das Blatt und überlegen bereits, was sie am nächsten Tag unternehmen. Gegen Mitternacht löst sich die kleine Runde wieder auf. Die Ehrenamtlichen räumen auf, die Besucher begeben sich in ihre Unterkunft. In wenigen Stunden geht es schließlich weiter. ■

„Gute-Nacht-Cafés“, 21 – 24 Uhr, verschiedene Orte in Berlin



Juten Tach nochmal

► ... und ich höre Gitarrenklänge, Gesänge und immer wieder jemanden lachen. Ja, das ist doch Kirchentag. Genießen wir den Samstag, heute soll das Wetter sommerlich werden. Die richtige Atmosphäre, damit wir uns auf den Weg nach Wittenberg machen und uns unter dem glitzernden Sternenhimmel gemeinsam auf den Abschlussgottesdienst einstimmen. Und dann ist schon alles vorbei? Nein, lassen Sie uns die Inspirationen und Begegnungen mit nach Hause nehmen und an die orangenen Momente mit Freude zurückdenken. Wir aus der Redaktion sagen jetzt erstmal „Tschüss“. Und wir sehen uns, spätestens 2019 in Dortmund. ■

Constance Bürger ist Chefredakteurin der Kirchentagszeitung.

Anzeigen

Hauptstadtdiskurse
– auch nach dem Kirchentag
www.eaberlin.de



Die VEM auf dem Kirchentag: Besuchen Sie uns!

Messe im Markt:

Halle 5.2a Stand H21

Mission macht Schule:

Informationen der VEM zum Thema „Bildung überwindet Grenzen“

Markt der Möglichkeiten:

Kooperation Weltmission

Halle 2.1 Stand C18

Verschiedene Missionswerke laden zu Begegnung und Aktionen ein.

Zentrum Jugend (Workshops mit dem Netzwerk Junge Erwachsene):

Ein Jahr woanders Zuhause!

Das Freiwilligenprogramm der VEM:

Samstag, 14–15 Uhr

Ort: Fanny-Hensel-Grundschule, Schöneberger Str. 23, Kreuzberg

Zentrum Gottesdienst:

Jung – ökumenisch – bunt und lebendig

Internationaler Gottesdienst

Samstag, 16.30–18 Uhr

Gestaltet vom Netzwerk Junge Erwachsene und dem internationalen VEM-Jugendchor. Ort: Paul-Gerhardt-Kirche, Wisbyer Str. 7, Pankow

www.vemission.org

Unschärfe aushalten

Martin Schulz und Armin Nassehi: Wenn ein Politiker auf einen Wissenschaftler trifft

Von Rebecca Schmieder

► „Die Zeit der Vernunft kommt immer wieder“, beendet Martin Schulz seine Ansprache im Berliner Dom. Gemeinsam mit dem Soziologen Armin Nassehi diskutiert der SPD-Kanzlerkandidat über Glaubwürdigkeit und Vertrauen. In seiner Rede versucht Schulz für das Publikum verständlich zu machen, was Vertrauen bedeutet und warum es so wichtig ist. Dabei nennt er Vertrauen „das Fundament der Demokratie“ und „die Basis unseres Wohlstands“.

Doch neben den großen Worten über tiefgründige Themen schwingt auch mit, dass der Wahlkampf in vollem Gange ist. Zahlreiche Seitenhiebe gegen Trump und kritische Worte gegenüber der Kanzlerin politisieren die Veranstaltung.

Armin Nassehi betrachtet das Thema von einer anderen, wissenschaftlicheren Seite. Für ihn heißt Vertrauen, dass man „die Unschärfe in der Beobachtung der Welt aushalten kann“ und „Fremdheit nicht bedrohlich ist“. Genau dieser Gegensatz zwischen dem Standpunkt



Foto: epd

eines Wissenschaftlers und dem eines Politiker ist gewollt, betont Moderatorin Elisabeth von Thadden zu Anfang und zu Ende der Veranstaltung. Aus einer Mischung aus Reden, Fragen aus dem Publikum und etwas Wahlkampf für Schulz ist eine interessante Debatte entstanden. ■

Menschen brauchen **Frieden.**

Besucht uns auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag, 24.-26. Mai 2017, Berlin, Markt der Möglichkeiten, Halle 2.1/Stand C16

Die Quäker-Hilfe Stiftung **fördert Friedens- und Entwicklungsprojekte**. Seit über **20 Jahren**. Weltweit in über **20 Ländern**. Beharrlich, erfolgreich, konsequent. **Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.**

Jetzt online informieren und spenden. www.quaeker-stiftung.de



150 JAHRE Bethel

Für Menschen da sein

Bethel beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017

Messe Berlin, Charlottenburg

Aktionsstand im Forum Diakonie

Halle 3.2a links, Stand D 10:

- ▶ 150 Jahre Bethel – Für Menschen da sein
- ▶ Stationen in der Geschichte Bethels – spielerisch erleben

Bühne im Forum Diakonie

Halle 3.2a links:

- ▶ Freitag, 26. Mai, ab 12.30 Uhr »Teilhabe«, Programm mit der Ballastwache, Mitgliedern des politischen Stammtischs und Michael Conty
- ▶ Samstag, 27. Mai, 14.30–15 Uhr, Offenes Singen mit dem Chor »Lebenszeichen« aus der Wohnstätte Reichenwalde
- ▶ Samstag, 27. Mai, 15.30–16 Uhr »Taschen voll Gold«, Oder so!

Dialogbibelarbeit in Leichter Sprache

Halle 5.2b:

- ▶ Samstag, 27. Mai, 9.30–10.30 Uhr Jesus sieht Zachäus (Lukas 19,1–10), Nils Lorenz, Bewohner, v. Bodenschwingsche Stiftungen Bethel, Dr. Johanna Will-Armstrong, Pastorin, v. Bodenschwingsche Stiftungen Bethel

Geistliches Zentrum

Halle 8.2:

- ▶ Ev. Gemeinschaften und Kommunen stellen sich vor Sarepta Schwesternschaft Bethel

Markt der Möglichkeiten

Halle 5.2, Stand D10:

- ▶ Messe im Markt Hoffnungstaler Werkstätten, Lobetaler bio Molkerei

Halle 1.2, Stand C0:

▶ Café Bildung

Kirchliche Hochschule Wuppertal-Bethel

Halle 2.2, Stand K04:

- ▶ Nachhaltig Wirtschaften Brockensammlung Bethel

Weitere Aktionen am Lazarus Haus, Bernauer Straße, Berlin:

- ▶ Donnerstag, 25. Mai, 18 Uhr, musikalische Abendandacht
- ▶ Samstag 27. Mai, 11, Bläser-Matinee vor dem Mauercafé

v. Bodenschwingsche Stiftungen Bethel
www.bethel.de

Bethel 

4 Kiek mal

Samstag | 27. Mai 2017

Zahl des Tages

Etwa

1 200

Klebefpeile weisen auf dem Kirchentag den richtigen Weg. 1 500 Mülleimer stehen bereit.

Berliner Typen



Ich bin als Katholikin getauft worden. In der DDR wurden Religionsangehörige jedoch unterdrückt, weswegen ich nicht mehr in der Kirche bin. Ich würde heute auch nicht mehr eintreten. Zum einen, weil ich nicht mehr an Gott glaube, und zum andern, da die Kirche vorgibt, etwas zu sein, was sie nicht ist. Sie stellt sich immer so wohlwütig dar, aber wirklich etwas davon sehen kann man nicht. Die Kirche hat eine gewisse Macht in unserer Gesellschaft, sie sollte sie mehr nutzen, um sich für die Menschen einzusetzen.

Regina Dogan, Späti-Verkäuferin.
Aufgezeichnet von Lucas Zemke und David Leeuwstein.

Der Bundespräsident und die Vernunft

Hauptvortrag 11 Uhr, Halle 25

Ist die Vernunft noch zu retten? Wie handelt man verantwortlich in der Gegenwart?, will der Kirchentag wissen. Und fragt Susan Neiman, Professorin und Direktorin des Einstein-Forums in Potsdam, Stiftung für wissenschaftlichen Austausch. Und Frank-Walter Steinmeier. Bis vor kurzem Kirchentagspräsident für Dortmund 2019, jetzt Bundespräsident. Mit Musik der Berlinerin Avitall Gerstetter, der ersten jüdischen Kantorin Deutschlands.

27.5., 11–13 Uhr, Halle 25, Messe.

Mein Kirchentags-Moment



Foto: privat

Das ist der Posaunenchor aus Heiligenhafen, wir bedanken uns bei Charlotte Eckstein und ihrem Team für die tolle Betreuung in der Silbersteinschule in Berlin-Neukölln. Foto/Text: Dörte Czernitzki

Zitat

”

Verzeihen ist vielleicht der erste Schritt zur Vergebung, auf Rache zu verzichten und den Beleidigern nicht zu schaden. In der Verzeihung entrinnen Menschen dem Kreislauf der Gewalt und des Hasses.

Fulbert Steffensky



TagesTipp

Mit dem Rad unterwegs: „Schulterblick – und du siehst mich“, heißt es heute um 8.30 Uhr im Radfahrgottesdienst auf dem Gendarmenmarkt. „Es geht um sicheres Fahren, das Aufeinander-Achten und gutes Ankommen“, sagt Pfarrer Alexander Brodt-Zabka (Foto), Organisator des Gottesdienstes. „Wir werden aber auch an die Opfer im Straßenverkehr denken, wie zum Beispiel die 17 Radfahrer, die 2016 in Berlin gestorben sind. Im Anschluss starten wir die Radtour nach Wittenberg. Zunächst geht es 20 Kilometer bis Wannsee. Dafür wird die B1 für Autos gesperrt werden – extra für uns. Wer ganz fit ist, kann bis Wittenberg weiterfahren (110 Kilometer) und dort sowohl die Nacht der Lichter als auch den großen Abschlussgottesdienst am Sonntag mitfeiern.“ Text/Foto: Cordula Möbius

Kirchentag am Eismeer gegründet



Foto: epd

Am Nördlichen Eismeer, irgendwo in Russland, da entstand 1945 der Kirchentag. Zumindest die Vision davon. Im Zwangsarbeitslager. Russen hatten den pommerschen Großgrundbesitzer Reinold von Thadden (1891–1976) verschleppt. Hinter Stacheldraht begegnete ihm die neue Kirche. Gefangene baten den Laien zu predigen. Erst kamen fünf, dann alle. 1945 war er wieder frei, er entwickelte die Vision weiter: eine Kirche von evangelischen Laien. Los ging es 1949 in Hannover, erst sehr klein. „Ein ungesetzlicher Laienaufstand für die Pastorenkirche“, so „Der Spiegel“. Bischof Otto Dibelius motzte: „Sie sollten es sich überlegen, ob sie den Kirchentag wiederholen.“ Thadden piff drauf und wurde erster Präsident des Kirchentags. **Übrigens: Seine Enkelin Elisabeth sitzt heute im Präsidium.**

Bausteine der Zukunft

Von Andrea von Fournier

► „Ist das noch Kirche oder kann das weg?“ – diese Frage wollten viele Besucher gestern mit Inhalt füllen. Im Zentrum Zukunft.Kirche. Berlin am Alexanderplatz konnten sie mit kleinen Ziegelsteinen ihre Kirche der Zukunft bauen, bestimmen, was erhaltenswert, was verzichtbar ist. Moderator Matthias Spenn bat das Publikum: „Wir wollen daraus lernen, geben Sie uns etwas mit!“

Bevor jedoch die dicken Filzstifte auf den Steinen zum Einsatz kamen, gaben Podiumsgäste – Studentin Elisabeth Schwarz, Pfarrer und Pietist Steffen Kern und Superintendent Berthold Höcker – einen Impuls zum Thema. Unstrittig, dass Kirche sich verändern muss und der Weg

begonnen ist. Begeistert beklatscht wurde das Plädoyer von Elisabeth Schwarz: „Kirchen-Slang“ sei verzichtbar und der Gemeinde, der Jugend solle mehr zugetraut und Verantwortung übertragen werden.

Für Berthold Höcker muss der Gottesdienst im Zentrum stehen, da solle modern von Gott gesprochen werden. Steffen Kern meint, dass missionarische Begeisterung in Taten nach außen getragen werden muss.

Dann beschrifteten die Besucher Ziegelsteine: auf den einen Verzichtbares, auf den anderen Neues oder



Foto: Andrea von Fournier



Was wollen wir essen

Lebensmittel brauchen mehr Wertschätzung

Von Cordula Möbius

► Die Erzeugung von Lebensmitteln bewegt die Menschen. Das zeigt die rege Beteiligung von 2 000 Besuchern an der Podiumsdiskussion „Lebensmittel – ihr Leben vor dem Supermarkt“. Es ging darum, wie Bauern künftig produzieren sollen.

Er halte das jetzige System der Lebensmittelerzeugung für einen „ziemlichen Irrsinn“, monierte der grüne Bundestagsabgeordnete Anton Hofreiter im Streitgespräch mit Bundesagrarminister Christian Schmidt (CSU). Seine Lösung: klare Kennzeichnung der Haltungsform von Nutztieren, mehr Gelder an kleine Betriebe und Gesetzesänderungen, zum Beispiel Verbot von Sojaimporten. „Bei der Kennzeichnung müssen wir europäisch denken, sonst bleiben die deutschen Bauern auf der Strecke“, konterte Schmidt, gestand aber ein, „dass sich etwas ändern muss.“ Er will kleine und mittlere Betriebe stärker unterstützen. Und sich weiter für ein Tierwohllabel einsetzen. Doch das steigere die Erzeugungskosten und führe zu höheren Verbraucherpreisen. „Die müssen wir auch bereit sein zu zahlen.“

„Fleisch ist etwas sehr Wertvolles“, betont Biobäuerin Stefanie Strottdrees. „Und es steckt viel Arbeit drin.“ Ihre konventionell wirtschaftende Kollegin Susanne Schulze Bockeloh ergänzt. „Für uns sind auskömmliche Preise lebenswichtig, um investieren und mit dem technischen Fortschritt mithalten zu können.“ Alle müssten an ihrer Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln arbeiten: die Landwirte, die Politik, der Handel und der Verbraucher. ■

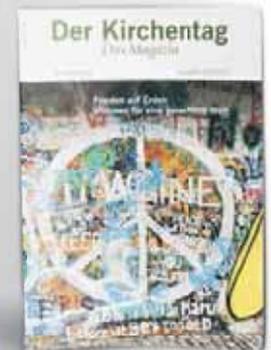
Tier oder Fleisch?

► In der Podiumsreihe „Fleisch. Ein Stück Lebensqualität – für wen?“ wurde eine Resolution der Initiative AKUT (Aktion Kirche und Tiere) und des Instituts für Theologische Zoologie verabschiedet. Sie ruft dazu auf, dass Kirche sich für die Würde von Tieren einsetzt und Christen ihren Fleisch-Konsum überdenken. Eine Resolution kann verabschiedet werden, wenn mindestens 500 Menschen anwesend sind. In diesem Fall stimmten 950 Kirchentagsbesucher und -besucherinnen dafür. Die Resolution soll jetzt an den Rat der EKD gesendet werden. ■

Applaus, Applaus

Von Hanno Nell

► „Wo wart ihr die letzten zehn Jahre?“, fragte Moderator Bo Wimmer die 800 Besucher und Besucherinnen des Predigt-Slams in der vollbesetzten Gethsemanekirche, nachdem viele per Handzeichen bekannt hatten, dass es an diesem Abend ihr erstes Mal war. Und auch, dass sie noch kein Poetry-Slam besucht haben, eine Veranstaltung, bei der Autoren selbstgeschriebene Texte vortragen, oft mit viel Humor, poetisch und gereimt. Auf dem Kirchentag traten vor allem bekannte Slammer an, alle mit Texten zum Kirchentagsmotto „Du siehst mich“. Doch der Sieger, der Hamburger Vikar Jonas Goebel, der durch Applausstärke bestimmt wurde, war zum ersten Mal dabei. Er begeisterte das Publikum mit Gedanken darüber, von Gott nicht als Schaf, sondern als Mensch gesehen zu werden, nachdem er zuvor viele witzige Ideen über das Nashorn und andere Tiere als Alternative in den Raum geworfen hatte. ■



4-mal im Jahr
Kirchentag
zu Hause.

Jetzt Magazin
abonnieren!

Deutscher
Evangelischer
Kirchentag

Anzeige

Proteste im Gottesdienst

Ursula von der Leyen predigte in der Gedächtniskirche

Von Tilmann Asmus Fischer

► Der Friedensgottesdienst am Freitagnachmittag in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche mit Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen wurde von Störungen durch Aktivisten begleitet. Sie protestierten gegen die Verteidigungspolitik der Bundesrepublik und die Beteiligung von von der Leyen am Gottesdienst.

Kurz nach Beginn seilten sich – unterstützt von weiteren Aktivisten – bereits zwei junge Frauen von der Empore ab und blieben bis zum Ende ‚in der Schwebel‘. Immer wieder versuchten sie sich durch Zwi-

schenrufe Gehör zu verschaffen, unter anderem mit: „Soldaten sind keine Menschen“.

Dies gelang ihnen nicht im erhofften Maße. Die Gemeinde setzte den Gottesdienst, unterstützt von der Band „Habakuk“ immer wieder mit Gesang und Gebet fort. Als sich drei weitere Demonstrantinnen vor dem Altar positionierten, lud von der Leyen sie souverän ein, sich neben sie zu stellen. Sie blieben dann dort mit dem Transparent: „Keine Kampfdrohnen für die Bundeswehr“.

In ihrer gemeinsamen Predigt nahmen von der Leyen und Militä-



Ursula von der Leyen bat die Demonstrantinnen neben sich. Foto: Tilmann Fischer

bischof Sigurd Rink unterschiedliche Aspekte von Krieg und Frieden in den Blick: „Frieden stiften“ könne sich „nicht mit dem Erdulden von Unrecht, Machtmissbrauch und Gewalt begnügen“, erklärte die Ministerin: „Es fordert das mutige

Eintreten für die Prinzipien, die uns eine so lange Phase des Friedens geschenkt haben.“ Menschenrechte, Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit, darauf solle das Miteinander Europas ausgerichtet sein. ■

Nicht Meer, nicht Land

Ein spannendes Podium mit Thomas de Maizière zu Flucht und Migration? Das war dann doch eher die Wiederholung von Politphrasen. Ein Kommentar

Von David Leeuwestein

► „Bleiben wir hier, werden wir wie der Strand; nicht ganz Meer und nicht ganz Land.“ Mit diesen Worten bringen die Künstler von „Rebell Comedy“ die derzeitige Situation vieler Flüchtlinge in Deutschland auf den Punkt. Doch wie könnte gelungene Integration aussehen? Dieser Frage versuchte die Podiumsdiskussion

„Ahmes läuft“ in der Podienreihe „Flucht, Migration und Integration“ auf den Grund zu gehen. Als Gäste begrüßte die Moderatorin Jacqueline Boysen neben zwei Geflüchteten einen Professor für Soziologie und den deutschen Innenminister Thomas de Maizière auf der Bühne.

Diese Zusammensetzung versprach eine spannende Diskussion. Und tatsächlich wurde es durchaus unterhaltsam, etwa wenn man den Ausführungen von Professor Aladin El-Mafaalani über ein Bleiberecht für alle verfolgte.

Ironischerweise vermisste man jedoch ausgerechnet auf einer Kir-

chentagsveranstaltung den Dialog. Dies lag hauptsächlich am Bestreben der Moderatorin, sämtliche kritische Nachfragen der Diskussionsteilnehmer zu unterbinden. So verlas die Geflüchtete Maya Alkhechen etwa den Brief eines Anwalts an de Maizière. Darin machte der Jurist die Flüchtlingspolitik der Regierung für den Tod einer Familie im Mittelmeer verantwortlich. Auf diesen ging der

Innenminister zwar mit einigen Sätzen ein, um dann jedoch geschickt das Thema zu wechseln.

Nach einer Nachfrage seitens der Moderation sehnte man sich in diesem Moment als Zuschauer vergeblich. Was zunächst eine spannende Diskussion zu versprechen schien, entwickelte sich leider recht schnell zu einem Playback bekannter Politphrasen. ■

Was sonst noch wichtig ist ...

+++ Journalist **Hans Leyendecker** wird Präsident des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentages 2019 in Dortmund +++ Für den Abschlussgottesdienst werden **100 000 Gäste** erwartet +++ In der katholischen St. Ludwig-Kirchengemeinde in Mitte kann man heute von 10.30–13 Uhr die „**Perlen des Glaubens**“ kennenlernen, eine Kette mit 18 Perlen, die für Lebensfragen und Gebete stehen +++

Anzeige

AndachtsApp

Der tägliche Impuls ...
... auf Ihr mobiles Gerät, als Video,
als Audio, überall

Love is ON THE AIR

Ein Angebot der Evangelisches Medienhaus GmbH, Stuttgart

Fußball-Magie

Heute mischt sich unter das Orange noch Gelb und Rot. Das DFB-Pokalfinalspiel steht an. Aber was hat Fußball mit Kirche zu tun? Inspirationstrainer, Fußballkenner und Christ David Kadel gibt Antwort

► **Herr Kadel, was haben Fußball-Fans und Kirchentags-Besucher in Sachen Glauben gemeinsam?**

Beide haben eine große Hoffnung, die sie in sich tragen. Und eine große Sehnsucht nach Inspiration. Wir leben in einer Gesellschaft, in der viele Menschen nicht mehr brennen für das, was sie tun. Im tiefsten Inneren wissen wir, dass wir etwas brauchen, das das Feuer der Begeisterung entfacht. Der Fußball schafft das auf magische Art. Auch wenn ich Fußball-Fan bin, muss ich eingestehen, dass diese Inspiration schnell verpufft. Der Glaube ist eine Inspiration, die mich nachhaltig im tiefsten Inneren verändert.

Sie sind seit 20 Jahren als Inspira-

tions-Trainer in der Bundesliga tätig. Wie motivieren Sie sich und andere immer wieder neu?

Ich ziehe meine Inspiration aus der Bibel und aus Texten, die ich morgens ganz bewusst lese. Da geht es um die „4D“, die ich lehre und immer wieder beachten muss: Dankbarkeit, Demut, Dienen und Disziplin. Christliche Werte, die uns in der Tiefe verändern und stärken. Wenn du nicht „on Fire“ bist für dein Leben, solltest du etwas verändern.

Man sieht es immer wieder bei Fußballspielen: Vor Anpfiff bekreuzigen sich einige Spieler. Und?

Mein bester Freund Dirk Heinen war Fußballprofi beim VfB Stuttgart und wurde 2007 deutscher Meister. Dirk erzählte mir einmal,

dass er sich vor dem Spiel immer einige Minuten in einen leeren Material-Raum stellte, um dort in Ruhe zu beten. Viele Spieler, die ich kenne, tun das ebenfalls. Sie diesen immensen Druck spüren und bewusst vor Gott treten, um Kraft und Zuversicht zu bekommen. In meinem Film „Und vorne hilft der liebe Gott“ erzählen mir Jürgen Klopp und sieben andere Stars jedoch, dass sie nicht glauben, dass Gott in den Fußball eingreift, sondern sich um die wirklich wichtigen Dinge kümmert.

Wo schauen Sie das Pokal-Final-Spiel heute? Und was tippen Sie?

Ich trete bei einem Fußball-Turnier mit meinem Fußball-Kabarett auf und werde das Finale in Osnabrück schauen. Als David halte ich natürlich auf die kleine Eintracht und tippe auf 2:2 und 7:6 nach Elfmeterschießen. ■

Ökumenischer DFB-Pokal-Final-Gottesdienst am Samstag, 11.30 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche am Breitscheidplatz mit



Foto: privat

Kirchenpräsident Volker Jung, Beauftragter für Kirche und Sport, und Weihbischof Jörg Michael Peters.

Die Fragen stellte Constance Bürger.

David Kadel

David Kadel arbeitet als „Inspirationstrainer“ mit Fußball-Profis und der Deutschen Leichtathletik-Nationalmannschaft. Er berät Firmen mit seinem Konzept H.E.R.Z.E.N.S. Coaching. Der gebürtige Perser hat ein Buch über Gebetserhörungen geschrieben „Wenn du für Sonne betest, lass den Schirm zu Hause!“ und tourt gerade durch die deutschen Programm-Kinos mit seinem Film „Und vorne hilft der liebe Gott“. www.davidkadel.de

Anzeige

DENKMAL. EIN WORT DER REFORMATION.



Durch Martin Luthers Schriften haben auch viele neue und einzigartige Worte den Weg in unseren Sprachgebrauch gefunden – wie z. B. das Wort „Denkmal“.

Mehr über die Geschichte Martin Luthers und seine Auswirkungen auf unsere Denkmale: www.luther-jubilaum-2017.de

Wir erhalten
Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de



**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**

Wir bauen auf Kultur.

Der Stand des Kirchenkreises Wittstock-Ruppin am Neptunbrunnen in Berlin-Mitte.
Foto: Dietmar Silber



Sheik Ahmad al-Tayyeb, Groß-Imam der al-Azhar Universität in Kairo, hielt am Freitag beim Kirchentag einen Vortrag zum „Thema **Toleranz und friedliches Zusammenleben**“. Seine Vision: Rund um das Mittelmeer sollen sich bei besonderen Anlässen Muezzine und Glocken für den Frieden vernehmbar machen. Foto: epd



Eine christlich-jüdische-muslimische Kunstaktion war am Freitag beim evangelischen „**Kirchentag auf dem Weg**“ in Jena vor der Stadtkirche St. Michael zu sehen. Ein Sandabdruck des Engel der Kulturen. Er ist gestaltet mit den Symbolen von Christentum (Kreuz), Judentum (Davidstern), und Islam (Halbmond). Foto: epd



Schweige-minute für die **Toten** im Mittelmeer bei einem Podium mit Bundesaußenminister Sigmar Gabriel zum Thema „Mehr Verantwortung für den Frieden“. Foto: epd

Anzeigen



TIEFEN-SCHÄRFEN - du siehst unsere Werte -

Hephata beim Kirchentag in Berlin
Halle 6.2 - Stand J18
www.hephata-mg.de

evangelische stiftung
HEPHATA HEPHATA
HEPHATA. unternehmen mensch.

BESUCHEN SIE UNS AUF DEM
DT. EV. KIRCHENTAG BERLIN
MESSEGELENDE STAND 2.2 - K01

BIO & FAIR TRADE
GEMEINSAM VERÄNDERN WIR DIE WELT!

Unsere fairen **Luther** Produkte - Kaffee, Kräutertee und Schokolade finden Sie in Weltläden, im Fachhandel und online unter: shop.dwpeg.de



WELT Partner

Info & Vertrieb:
die WeltPartner
dwp eG Fairhandelsgenossenschaft
D-88212 Ravensburg
www.dwpeg.de

fair+
bio





Die Sonne brennt heiß vom Berliner Himmel vor der Bühne an der St. Marienkirche – ein **Kirchentag der Entschleunigung**. Foto: Dietmar Silber



„Free Hugs“ – kostenlose **Umarmungen** gibt es auf dem Messegelände. Foto: Rebecca Schmieder



Wir leben

Verschiedenheit.

Lernen Sie uns kennen. **Auf dem Kirchentag, hier in Berlin.**

Donnerstag, 25.05.

Stadtteilmütter-Projekt durchgängig, Messegelände, Forum Diakonie, Halle 3.2 a

Gebärdengottesdienst 18 Uhr, Martin-Luther-King-Weg 6, 12353 Berlin

Freitag, 26.05.

Stadtteilmütter-Projekt durchgängig, Messegelände, Forum Diakonie, Halle 3.2 a

95 Thesen-Marsch 14 Uhr, Martin-Luther-King-Weg 6, 12353 Berlin

Feierabendmahl und Kabarett ab 19 Uhr, Lipschitzallee 7, 12351 Berlin

Samstag, 27.05.

Stadtteilmütter-Projekt durchgängig, Messegelände, Forum Diakonie, Halle 3.2 a

Podiumsdiskussion Pflege-stärkungsgesetz 15.55 Uhr, Diakonie-Pflege Simeon

Musikgruppe Nostalgi 16.15 Uhr, Mehrgenerationenhaus Fontanetreff Messegelände, Forum Diakonie, Themenbühne, Halle 3.2 a

Aktionstag »Sehen« Gropiuspassagen

Dunkelgottesdienst 14 und 18 Uhr, Martin-Luther-King-Weg 6, 12353 Berlin

immer...
www.diakoniewerk-simeon.de



Sibylle Sterzik im Interview mit dem geflüchteten syrischen Musiker und Nay-Flötist Mohamad Fityan auf dem **Roten Sofa** auf dem Alexanderplatz. Foto: privat



Der Baum mit den **Wünschen an die Welt** in einer Messehalle am Freitag. Foto: epd



Anzeige

godspot

Das freie WLAN der Evangelischen Kirche



Jetzt offiziell in ganz
Deutschland verfügbar!

Besuchen Sie uns auf dem Kirchentag an unseren Ständen auf der **Messe im Markt** (Messe Berlin, Halle 3.2, Stand J05) und dem **Zentrum Zukunft Kirche** vor dem Roten Rathaus.

Online finden Sie uns unter godspot.de

Reise in die Galaxie

Gibt es noch mehr Leben im Universum?

Von Vivien Löpelmann

► Ich schaue nach oben und sehe den endlosen Himmel. „Der Blick in dieses Universum fasziniert mich“, sagt Pfarrer Lucas Ludewig. „Es mussten unzählig viele Zufälle passieren und sich unzählig viele Ereignisse aneinanderreihen, dass ich mir das heute angucken kann.“

Wir befinden uns im Zeiss-Großplanetarium im Prenzlauer Berg bei der Veranstaltung „E.T. fragt: Siehst du auch mich?“ von den Kirchengemeinden am Weinberg und Kreuzberg-Mitte. Alles um mich herum ist dunkel, nur die Sterne funkeln am nachtblauen Himmel. Links und rechts sitzen viele Menschen, die auch nach oben blicken. Tim Florian Horn, Leiter des Planetariums, Pfarrerin Ulrike Garve und Pfarrer Lucas Ludewig nehmen Zuschauer mit auf eine kleine Reise in die dunkle große Galaxie, und das am helllichten Tag. Es herrscht eine meditative Stimmung, während ich ihren Worten lausche: „Wir sind sieben Milliarden Menschen auf der Erde. Doch was, wenn wir nicht die

Einzigsten in unserem Universum sind? Gibt es dort draußen eine Art von E.T. und wenn ja, wie geht man damit um? Wo ist Leben für uns Menschen möglich, wenn der Planet Erde nicht mehr bewohnbar ist?“

Die wissenschaftlichen Fragen stehen im Kontrast zum christlichen Glauben. Bibelstellen werden vorgelesen. Mit Anekdoten lockert Horn die Stimmung auf: „Es gibt dort draußen genügend Welten. Wir brauchen einen gemäßigten Abstand in der bewohnbaren

Zone. Nicht zu heiß und nicht zu kalt, die Sonne muss einigermaßen stabil sein, denn bis sich einigermaßen intelligentes Leben bildet, dauert es. Wann es auf der Erde soweit sein wird, weiß ich noch nicht.“

Warum gibt es das Universum? Das Universum selbst kann sich nicht erklären. Entweder es gibt keine Erklärung. Oder es gibt einen Grund für seine Existenz außerhalb seiner selbst. Gott vielleicht? ■

E.T. fragt: Siehst du mich auch?
26.5., 15–16.30 Uhr, Zeiss-Großplanetarium, Prenzlauer Allee 80, Prenzlauer Berg

Foto oben: pixabay.com



David's Tagestipp



Annikas Tagestipp

Der Motor der deutschen Wirtschaft brummt auf Hochtouren. Deutschland ist nach China und den USA größtes Exportland. Doch wie wirkt sich unsere Verkaufskraft eigentlich auf andere Staaten aus? Dieser Frage geht die Podienreihe „Ende des Wohlstands“ auf den Grund. Ich gebe zu, der Begriff „Wirtschaftspolitik“ löst keine Endorphin-Ausschüttungen im größten Stil aus. Dennoch ist es ein Thema, das uns alle betrifft.

Podium: Ende des Wachstums?
15–17.30 Uhr, Halle 25, Messe

Leckere Cocktails in der Tempodrom Lounge trinken oder mit dem Cocktail durch das Zentrum Jugend flanieren – das gibt es bei JiM's Bar. „JiM“ steht für Jugendschutz im Mittelpunkt. Die Barkeeper sind Jugendliche, die mit viel Freude die leckersten Cocktails des Kirchentags shaken, zum Beispiel den „Evangelische Jugend Spezial“-Cocktail oder den „Erdbeer Mosquito“. Alles alkoholfrei!

JiM's Bar, 11–19 Uhr,
Tempodrom, Zentrum Jugend,
Möckernstraße 10, Kreuzberg

Schnarcher und Bettwühler



Foto: DEKT/Vankann

Gemeinschaftsduschen, nächtliche Wanderungen, Steckerleisten, das gehört alles zum Quartiers-Feeling. Annika Fock übernachtet mit ihrer Gemeinde aus Kiel-Suchsdorf in einer Schule in Berlin-Hermsdorf.

► Fröhlich begrüßen uns unsere Gastgeber in der Unterkunft der Carl-Benz-Schule im grünen Stadtteil Berlin-Hermsdorf. Eine große Schule mit Sporthalle. Mehrere orange Kirchentagsplakate leuchteten uns entgegen und weisen uns den Weg zu den Klassenräumen.

Das Kirchentagsprozedere beginnt: Quartiersscheine austeilten, Betten aufbauen, Duschen und Frühstücksraum erkunden. Auf mehrere Etagen verteilt schlafen Jungen und Mädchen, Alt und Jung, Schnarcher und Bettwühler nebeneinander. Ein Bad pro Stockwerk schafft trotz Beengtheit ein Gemeinschaftsgefühl, das es so wohl nur auf dem Kirchentag gibt.

Die Nächte sind ruhig. Wem schnell kalt wird, der schläft ganz nah an der leise rauschenden Heizung. Ein kleiner Lichtstrahl fällt in den Raum, die Türen lassen sich nur von innen öffnen. Nächtliche Wanderungen durch das dunkle Hermsdorf oder innerhalb des Hauses von Zimmer zu Zimmer erfordern einige James-Bond-Fähigkeiten zum Türen knacken oder einfach einen kleinen Handfeiger als Stopper in der Tür.

Steckerleisten sorgen für den nötigen Strom, den Smartphones und Kameras brauchen, um auch den nächsten Tag festzuhalten. Die Nachtwache macht sich Waffeln, das ganze Haus duftet. Sie haben es sich

verdient, schließlich müssen sie noch einige Stunden gegen die Müdigkeit ankämpfen.

Der kurze Weg durch die kühle Morgenluft am nächsten Tag, einmal über den Schulhof, führt zu den Waschräumen, die an die Sporthalle grenzen. Die Duschen sind an jedem Morgen heiß begehrt. Kleine Schlangen bilden sich gegen sieben Uhr, davor ist man in den Gruppen-duschen noch für sich. Frühstück gibt es gemeinschaftlich in der Mensa, die von schönen musikalischen Klängen aus Lautsprechern erfüllt wird. Mit einem netten „Guten Morgen“ der Helfer geht es gestärkt in den Tag. Das Geschirr muss noch schnell abgewaschen werden, bevor sich alle auf den Weg zu den Veranstaltungen machen.

„Willkommen zurück!“, begrüßen uns unsere Gastgeber jeden Abend. Ihre Schützlinge sind wieder da. Für ein paar Stunden am Morgen oder in der Nacht. ■

Anzeigen

Der Türsteher



Ohne die ehrenamtlich Helfenden ist Kirchentag undenkbar. Marius Schipper, 18, ist einer von ihnen. Er macht eine Ausbildung als Zweiradmechatroniker. Der Pfadfinder aus Nieder-Roden in Hessen hilft auf dem Messegelände.

► Marius, was ist deine Aufgabe?

Heute bin ich als Springer eingeteilt, das heißt, ich übernehme kleine Aufgaben um den Bereich des Zentrums „Älter werden“ herum. Gerade bin ich Türsteher.

Warum engagierst du dich auf dem Kirchentag?

Es macht Spaß zu helfen. Außerdem finde ich die Veranstaltung toll. Ich denke, der evangelische Glauben ist eine gute Sache. Als mich befreundete Pfadfinder angesprochen haben, ob ich mit nach Berlin wolle, habe ich ja gesagt.

Was war dein beeindruckendster Kirchentagsmoment?

Die Momente, wenn es mir gelingt, behinderten Menschen zu helfen, bei denen ich nicht sofort verstehe, was sie möchten. ■

Fragen und Foto: Lucas Zemke

Christliche Spiritualität
im Kontext verschiedener
Religionen und Kulturen



Theologische Hochschule
Reutlingen
School of Theology

Inhalte: Christliche Spiritualität und • Bibel
• Kirchengeschichte
• Ökumene • Praxis
• Lebensgeschichte
• Kunst und Musik
• Gesundheit • Fresh X
• Kommunikation

Berufsbegleitender Master-Studiengang

Modulstruktur • Präsenzzeiten an Wochenenden

Theologische Hochschule Reutlingen
Friedrich-Ebert-Straße 31 • D 72762 Reutlingen
T +49(0)7121 9259-0 • info@th-reutlingen.de www.th-reutlingen.de/spiritualitaet

Markt der Möglichkeiten, Messe Berlin Charlottenburg, Halle 2.2, Stand D 06

Bewerbung bis 15. September 2017
Beginn im Oktober 2017 (WS)

LOGO
Ihr christlicher Buchversand



Die Welt
der christlichen
Ideen

**BEST
SELLER**



Bücher,
Geschenke
und mehr ...

Gutschein 5€

Geben Sie bei Ihrer
Online-Bestellung
den Vorteilscode ein:
Kirchentag2017

www.
logo-buch.de

Wittenberg

Lutherstadt

Anzeigen

Nie mehr im falschen Film!

Erfahren Sie in epd Film alles über die guten Filme und wie Sie sie finden: epd Film bietet Porträts, Filmkritiken, Themenspecials, DVD- und TV-Tipps, Interviews und Festivalberichte.



www.epd-film.de

Jetzt Gratisausgabe anfordern

Telefon: 069 58098-191

E-Mail: kundenservice@gep.de



Fachhochschule für
Interkulturelle Theologie
Hermannsburg

JETZT BEWERBEN
ZUM WS 2017/2018!



Wenn Sie sich für **christlich-theologische Fragen**, für **interkulturelles Denken und Handeln** oder für **Soziale Arbeit und ökumenische Zusammenarbeit in globaler Perspektive** interessieren, hat die Fachhochschule für Interkulturelle Theologie Hermannsburg (FIT) das passende Angebot für Sie:

Ein Studium an der FIT ist

- interkulturell und international
- akademisch fundiert und praxisorientiert
- individuell und intensiv
- förderungsfähig gem. BAföG

Unsere Studiengänge:

- B.A. Interkulturelle Theologie und Diakonie global
- B.A. Interkulturelle Theologie, Migration und globale Zusammenarbeit
- und in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Göttingen
- M.A. Intercultural Theology

Weitere Informationen:

Tel: 05052 - 48 101 0

E-Mail: office@fh-hermannsburg.de

Homepage: www.fh-hermannsburg.de

Das E macht den Unterschied

Ein Buchstabe nur unterscheidet Wittenberg und Wittenberge. Wer nicht aufpasst, kann die beiden Städte schnell mal verwechseln. Tatsächlich sind bereits einige Luther-Touristen statt in Wittenberg

versehentlich im 200 Kilometer entfernten Wittenberge gelandet. „In der Hochsaison bekommen wir jeden Monat acht bis zehn Anfragen zu Lutherstadt Wittenberg“, sagt Frauke Spiller von der Touristinformation Wittenberge. (lum)

„Der Mönch war's!“

Die Mitmach-Ausstellung lädt Groß und Klein zur Zeitreise ins Wittenberg des 31. Oktober 1517 ein.



© Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Foto: Thomas Bruns

Töpel empfiehlt...

Ich bin Töpel, Luthers Hund. Ich heiße wirklich so. Am Wochenende ist echt was los bei uns in Wittenberg. Ich bin am Sonntagnachmittag draußen auf den Elbwiesen. Da gibt es ein Picknick, und ich hoffe auf Würste. Ich hab's in der Schnauze, das Wetter wird gut. Übrigens, ihr könnt mich besuchen. Im Augusteum will ich euch zeigen, wer all den Wirbel ausgelöst hat: „Der Mönch war's!“

Infos auch unter: www.martinluther.de



Franziska
goes
Wittenberg

Normalerweise schläft Franziska am Sonntag aus. Beim Kirchentag ist das anders. Vor dem Abschlussgottesdienst möchte sie die Nacht gemeinsam mit ihrem Vater im Schlafsack auf den Elbwiesen erleben. „Das klingt abenteuerlich. Unter freiem Himmel, ohne Zelt.“ Obama und Yvonne Catterfeld haben sie begeistert. Am Freitag ging es mit ihrer Schulkasse ins Zentrum Jugend. „Ein Kuscheltier nehme ich nicht mit, aber eine Powerbank für das Handy.“ Text/Foto: EKBO/Thorsten Wittke

Schlussprediger

Von Constance Bürger

► Es ist sein erster Kirchentag. Und dann gleich als Abschlussprediger. Thabo Makgoba, der Erzbischof von Kapstadt, freut sich hier zu sein. Schon am Mittwoch war er beim Eröffnungsgottesdienst am Brandenburger Tor dabei. Das übertraf alle seine Erwartungen.

In einem Interview mit der südafrikanischen Zeitung „Daily Maverick“ sagte er einmal: „Lerne von der Erfahrung anderer Menschen. Sie werden dir helfen, das zu erreichen, was du erreichen willst.“ Zum Beispiel schätzt er den Sinn für Humor von seinem Vorgänger, Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu.

Im Jahr des 500. Reformationsjubiläums predigt der 56-Jährige am Sonntag in Wittenberg. „In diesem Jahr soll uns klar werden, dass Gott uns befreit hat“, sagte der 56-Jährige bei seiner Bibelarbeit. An den Südafrikanern schätzt er ihre Leidenschaft zu singen – egal, ob bei Hochzeiten oder Demonstrationen. „Wir singen, um unsere Schmerzen, aber auch unsere Hoffnung zum Ausdruck zu bringen.“ Lieder werden auch in Wittenberg angestimmt. ■

Großartiges Fest zum Abpfiff

Samstag: Predigt-Slam vor der Schlosskirche, 18.30 Uhr. „Nacht der Lichter“ mit Brüdern aus Taizé von 21–23 Uhr. Singen, Beten, Schlafen unterm Sternenhimmel. **Sonntag,** 12 Uhr Abschlussgottesdienst. Alle 10 Minuten **Shuttle-Züge** ab Südkreuz, Tickets gibt es auch Sonntag (hin und zurück 19 Euro). Bus oder PKW gesucht? Hotline für **Mitfahrgelegenheit** (0177) 167 20 48. Reformationspicknick ab 14.30 Uhr. Konzert bis 19 Uhr: Konstantin Wecker, Bell Book and Candle, Judy Bailey und City.

Kirchentag Aktuell

Programmänderungen für **Samstag, 27. Mai 2017**

Auf nach Wittenberg!

Hier in Berlin geht das Programm zu Ende. Aber in Wittenberg beginnt heute Abend mit der Nacht der Lichte das Festwochenende zum Abschluss des 36. Deutschen Ev. Kirchentages. Wir sehen uns!

Claudio Kullmann
Redaktion

Sie finden das Programm – ständig aktualisiert – auch in der *Programmdatenbank* ▶ www.kirchentag.de/programm und in der *Kirchentags-App* ▶ www.kirchentag.de/app

Samstag

09.30

Bibelarbeiten am Samstag

09.30–10.30 ▶ 322
statt Hannelore Kraft MdL
jetzt Malu Dreyer MdL, Ministerpräsidentin, Mainz

M Halle 9, Messe Berlin (594 • E1)

11.00

Podienreihe Europa

11.00–13.00 ▶ 330
UT PE **EU 2025 – Von der Währungs- zur Sozialunion**

ohne Sylvie Goulard
M Halle 18, Messe Berlin (594 • E1)

Instrumental- und Kammermusik

11.00–12.30 ▶ 334
Musik ohne Grenzen
Kammermusik für Sie

statt P Nikolaikirche, Potsdam

jetzt I Heilige-Geist-Kirche, Perleberger Str. 36, Tiergarten (454 • C4)

Musiktheater

Neu

11.00–13.00
Das Tagebuch der Anne Frank
Boje-Theater-Ensemble

I Atze Musiktheater, 1. OG, Großer Saal, Luxemburger Str. 20, Wedding (142 • B5)

Open Air: Kirchentag diskutiert – Rotes Sofa ▶ 442

▶ www.kirchentag.de/rotessofa

statt 11.00–18.00
jetzt 10.30–12.00

S Bühne auf dem Alexanderplatz

Podienreihe Polen und Deutschland (in Potsdam)

11.00–13.00 ▶ 342
d P **Kirchen und Politik**
Die Dosis macht das Gift
Prof. Dr. Marcin Hintz

statt P. Maciej Biskup, Prior Dominikanerorden, Stettin/Polen

statt Bozena Keff

jetzt Dr. Justus Werdin, Ost-europareferent Berliner Missionswerk

I Landtag Brandenburg, 1. OG, Plenarsaal, Am Alten Markt 1, Potsdam (550 • g4)

15.00

Podienreihe Flucht, Migration, Integration

15.00–17.30 ▶ 330
UT **Wir sind längst bunt**
Wie wandelt uns die Einwanderungsgesellschaft?

ohne Sawsan Chebli

I CityCube, Ebene 2, Halle B, Messe Berlin (594 • E1)

Podienreihe Folgen des Klimawandels (in Potsdam)

15.00–18.00 ▶ 369
Strukturwandel gestalten!
Zur Zukunft der Lausitz

neu zusätzlich Prof. Dr. Christiane Hipp, Vizepräsidentin für Forschung, Technische Universität Cottbus

statt Jens Christen

jetzt Robert Döring, Pressesprecher Enertrag, Dauerthal

I Nikolaikirche, Am Alten Markt 1, Potsdam (618 • g4)

17.00

Zentrum Jugend

Neu

17.00–18.00
Akustische Musik von Folk bis Pop
Folkcafe Lietzensee

S Bühne am Tempodrom, Möckernstr. 10, Kreuzberg (700 • d2)

Zentrum Kinder

Neu

17.00–18.00
Du siehst und segnest uns
Abendsegen für Klein und Groß mit der Fürkinderkiste (FÜRK)

S Bühne an der Berliner Stadtmission, Lehrter Str. 68, Tiergarten (166 • a1)

18.30

Zentrum Jugend

Neu

18.30–19.30
Acoustic, Folk, Punk, Pop, Chanson – live!
Klangfisch, Berlin

S Bühne am Tempodrom, Möckernstr. 10, Kreuzberg (700 • d2)

19.00

Großkonzerte

statt 19.30–22.00
jetzt 19.00–22.00 ▶ 399

Echt Kirchentag
Der Ausklang des Kirchentages in Berlin

I Bühne am Brandenburger Tor, Mitte (184 • b2)

20.30

Christliche Populärmusik

Neu

20.30–22.00
BBlessed
Sehen ist nicht alles ...

I Luisenkirche, Gierkeplatz, Charlottenburg (556 • D2)

In Wittenberg ist Platz für alle!

Kurzentschlossene können zum Preis von 20 Euro an folgenden Verkaufsstellen Tickets für die Shuttlezüge zwischen Berlin Südkreuz und Wittenberg Hbf erwerben:

M Teilnehmendenservice Eingang Süd, Messe Berlin (594 • E1)

S Luther Forum bei St. Marien, Karl-Liebnecht-Str. 8, Mitte (732 • b5)

I Bahnhof Südkreuz (G5)

Samstag 13.30–19.00, Sonntag 05.30–10.00

Sonntag

12.00

Festgottesdienst

12.00–13.30 ▶ 421
d PE **Von Angesicht zu Angesicht**

Predigt: Erzbischof Thabo Makgoba, Primas Anglikanische Kirche in Südafrika, Kapstadt/Südafrika

I Bühne auf der Gottesdienstwiese, Lutherstadt Wittenberg

Diese Veranstaltungen entfallen

Samstag

09.30

Bibelarbeiten am Samstag

09.30–10.30 ▶ 322

Michael Müller, Regierender Bürgermeister, Berlin

I Halle 20, Messe Berlin

11.00

Zentrum Kinder

11.00–11.45 ▶ 336

Mit Emma und Ben durch Island

S Berliner Stadtmission, Tiergarten

Centre Reformation and Transformation

11.00–13.00 ▶ 343

Sawt Cinema: Promoting Peaceful Coexistence in Yemen

M CityCube, Messe Berlin

Musiktheater

11.00–13.00 ▶ 340

Im Schatten der Mauer – Janusz Korczak

I Halle 23a, Messe Berlin

Theater

11.00–13.00 ▶ 345

Endstation Sehnsucht (T. Williams)

I Atze Musiktheater, Wedding

15.00

Zentrum Kirchentag Barrierefrei

15.00–16.30 ▶ 377

Hochbegabung! Wer sieht mich – und wie?

I Marshall-Haus, Messe Berlin

17.30

Jazz, Folk, Blues

17.30–18.30 ▶ 390

Duo Zia

I Kirche Am Lietzensee, Charlottenburg

18.30

Zentrum Jugend

18.30–20.00 ▶ 394

Luther-Revue

S Bühne am Tempodrom, Kreuzberg

19.00

Zentrum Jugend

19.00–20.30 ▶ 396

Bist du, was du isst?
Ein Theaterabend zum Mitmachen

S Askanischer Platz, Kreuzberg

19.30

Jazz, Folk, Blues

19.30–20.30 ▶ 400

Masaa

I Kirche Am Lietzensee, Charlottenburg

20.30

Christliche Populärmusik

20.30–22.00 ▶ 406

Nordic Praise und Pekka Simojoki

I Luisenkirche, Charlottenburg

20.30–22.00 ▶ 406

Debby van Dooren

I American Church, Schöneberg

Kirchentag Aktuell

Herausgeber: 36. Deutscher Ev. Kirchentag Berlin 2017 e.V.

Verantwortlich: Stefanie Rentsch

Redaktion: Claudio Kullmann, Miriam Stolz

Layout und technische Realisierung: Hilke Barenthien, Thomas Walk

Schwarz auf Weiß

Die Kolumne von
Uli Schulte-Döinghaus

Mit oder ohne

► Veganer – bitte mal kurz weglesen. Um die Berliner Currywurst wird viel Gewese gemacht. Sie unterscheidet sich, liebe Gäste aus dem Ruhrgebiet, aber in nichts von Ihrem „Einmal Curry mit Pommes Schranke“, die Sie in Oer-Erkenschwick zu sich nehmen. Das Sagenumwobene an der Berliner Wurst ist die Gegenfrage des Wurstbraters: „Mit oder ohne?“ Gast: „Pommes?“ Brater: „Nee, Darm!“ Gast: „Igitt, nein danke!“ Bevor Sie sich ekeln: Ersetzen Sie „Darm“ durch „Pelle“ – und Sie kommen Ihrem Wunsch näher. ■

Die Landeskirche im Internet:
www.ekbo.de

„Trau Dich! #TrauungFürAlle“

Premiere auf dem Kirchentag: Paare, egal ob hetero oder homo, sind eingeladen, sich trauen zu lassen. „Trau Dich!“ – Zwei Liebende aus Mannheim sind dabei

Von Andrea von Fournier

► Die Kleider liegen bereit, ein langes und ein knielanges, beide weiß. Eva (28) und Sarah (31) werden sie heute tragen, wenn sie in der St. Marienkirche gemeinsam vor den Altar treten. Dort findet die Aktion „Trau Dich! #TrauungFürAlle“ statt, bei der sich hetero- oder homosexuelle Paare nicht nur im Beisein von Familie und Freunden, sondern mit der Kirchentagsfestgemeinde unter Gottes Segen stellen.

Eva und Sarah haben sich bewusst für diesen Termin entschieden. Sie wollen ein Zeichen setzen und allen schwulen oder lesbischen Paaren Mut machen. Und sie finden es gut und richtig, dass in der EKBO die Liturgie und die Trauungsformu-

lare für Homo- und Hetero-Paare die gleichen sind – weniger Diskriminierung als anderswo. Ihre standesamtliche Trauung in Göttingen liegt drei Jahre zurück. Wegen des Berufs wechselten sie Ort und Kirchengemeinde. „Da war an eine kirchliche Trauung nicht zu denken“, sagt Eva.

Kennengelernt haben sich die beiden Frauen im Ausland bei einem Seminar an der Theologischen Fakultät. Sie redeten miteinander, trafen sich, um gemeinsam zu kochen, und stellten fest, dass sie sich liebten. Sarah ging zurück nach Deutschland und Eva folgte ihr später. Sie heirateten, gründeten einen Hausstand und teilen sich alle Arbeiten nach Zeit, Situation, Begabung. Die Rollenbilder, mit denen jeder aufwächst, haben sie in die Mottenkiste verbannt. Eva kriegt keinen Hefeteig hin, bei Reparaturen müssen beide ran. Sarah ist jetzt promovierte Theologin, Eva studiert noch. Sie leben in Mannheim, haben aber



Eva und Sarah bei ihrer standesamtlichen Trauung. Foto: privat

einen Freundeskreis, der über Deutschland und Europa verteilt ist. „Alle werden wir nie zur Trauung zusammenkriegen“, sagt Eva lachend. Beim Kirchentag als Vorreiter für Neues wollen sie ein kirchenpolitisches Zeichen setzen. Und Verbindlichkeit füreinander zeigen, ihre Liebe unter Gottes Segen stellen. ■

Trau dich! 27.5., 14–15 Uhr,
St. Marienkirche, Karl-Liebknecht-
Straße 8, Mitte

Anzeige



Kirchentag 2017 Spezial

Jetzt Smartphone gewinnen!
Nutzen Sie Ihre Chance.

Ihre neuen Mobilfunktarife

Auch für Sie privat.

HKD-Service-Telefon
0800 200 900 600
Mo.-Do. von 8-17 Uhr
Fr. von 8-16 Uhr

mobilfunk@hkd.de

Besuchen Sie uns unter kirchenshop.de und gewinnen Sie eines der Smartphones. Geben Sie bei der Bestellung im Rahmenvertrag HE 135 das Kennwort „Kirchentag 2017“ an. Unter kirchenshop.de finden Sie die Teilnahmebedingungen zum Kirchentag 2017 Spezial.

mobilfunk.kirchenshop.de



Der Alex spitzt die Ohren

Klarinetten- und Flötenklänge auf dem Alexanderplatz beim Roten Sofa der Kirchenpresse



Foto: Sibylle Sterzik



Foto: Vivian Löpelmann

Prominente im Interview

Von Sibylle Sterzik

► Giora Feidman zielt sich, holt die Klarinette nicht raus. Die Interviewerin soll spielen. Julika Meinert aus Hamburg lacht und schüttelt den Kopf. Heute nicht. Giora: Morgen beim Konzert auf der Messe? Julika: Vielleicht. Das Publikum klatscht. Trampelt schon. Jeder will den Großen, Einzigen hören. Den Zauberer des Klezmer.

Der ehrwürdige Herr darf die Zuhörer warten lassen. Die Sonne brennt am Alexanderplatz auf und vor dem Roten Sofa. Die Zuhörer bleiben trotzdem. 81 Jahre alt ist er, der in Buenos Aires geborene Sohn jüdischer Eltern. Hebräisch, von rechts nach links gelesen, gerade 18. Deutschland liebt er. Man glaubt es kaum. Dann spielt er doch. Hänschen klein, Hevenu Shalom und Beatles. Alles singen mit, der Alex spitzt die Ohren.

Auch bei Mohamad Fityan. Das Bambusrohr mit neun Löchern an den Lippen, legt sich ein sehnsuchtsvoller orientalischer Klang zwischen Saturn und Weltzeituhr. Aleppo auf dem Alex. Dort ist der Nay-Flötist vor 32 Jahren geboren. Der Virtuoseste auf dem geheimnisvollen arabischen Instrument. Von dort musste er fliehen, lebt heute bei Berlin. Gerade hat er eine CD aufgenommen. Schüler aus aller Welt unterrichtet er in seiner Online-Academy. Die Schweigeminute unterbricht das Interview. Der Kirchentag trauert um die Toten an den Außengrenzen Europas, die auf ihrer Flucht auf unüberwindliche Mauern trafen. Bewegend. ■

Giora Feidman mit Julika Meinert, Evangelische Zeitung der Nordkirche (links). Eckart von Hirschhausen und Claudia Dinges, Funk-Agentur München.

Interviews auf dem Roten Sofa, Sa, 27.5.

Programmbeginn bereits 10.30 Uhr!

Wegen eines ebenfalls an diesem Tag auf dem Alexanderplatz stattfindenden Festes für Fußballfans, ist das Programm wie folgt geändert:

10.45–11.15 Uhr: Markus Dröge, Bischof der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz & Heiner Koch, Erzbischof von Berlin. Interviewer: Luisa Meyer, Die Kirche, Berlin & Tilman Baier, Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung, Schwerin

11.20–11.40 Uhr: Marit Günther, Beauftragte der westfälischen Kirche für den Kirchentag Dortmund 2019. Interviewer: Gerd-Matthias Hoeffchen, Unsere Kirche, Bielefeld. **Anschließend zieht das Rote Sofa um auf die ca. 500 m entfernte Bühne an der St. Marienkirche (Kirchentags-Plan Nr. 732)!**

13.15–13.45 Uhr: Cacau (Claudemir Jerônimo Barreto), Integrationsbeauftragter des Deutschen Fußball-Bundes, ehemaliger Nationalspieler Interviewer: Jörg Bollmann, Direktor GEP, Frankfurt/Main (Änderungen vorbehalten). Gesamtmoderation: Tobias Glawion, Chefredakteur Evangelischer Kirchenfunk Niedersachsen, Hannover. Musik: „Used“: Marco Klein, Dario Klein, Raffael Leffczuk, Hockenheim

Anzeige

radio horeb

Leben mit Gott

bundesweit im Digitalradio

Tel: +49 8328 921-110

www.horeb.org

Digital Satellit Internet App Kabel

www.die-kirche.de

GEWINNEN SIE DIESES SOFA!

DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG
24. - 28. Mai 2017, Berlin

Das rote Sofa Kirchenpresse im Gespräch

Liebe Leserinnen und Leser,
gemeinsam mit allen Evangelischen Kirchenzeitungen und Magazinen laden wir Sie ein, uns während des Evangelischen Kirchentags in Berlin zu besuchen. Oder Sie holen sich ein Stück Kirchentag nach Hause: Mit unseren Berichten und unserem Kirchentags-Gewinnspiel: Wir verlosen das originale rote Sofa, auf dem prominente Persönlichkeiten unseren Redakteuren während des Kirchentags Rede und Antwort stehen. Für Ihr Wohnzimmer oder für Räumlichkeiten Ihrer Kirchengemeinde. Außerdem verlosen wir 100 Bücher aus den Verlagen des Evangelischen Medienverbands EMVD. Viel Glück.

Beantworten Sie die Quizfrage und senden Sie den Coupon an:
Leserservice DieKirchenzeitungen | Wichern Verlag | Georgenkirchstr. 69-70 | 10249 Berlin

Welche herausragende Persönlichkeit wird NICHT beim Kirchentag 2017 auf dem roten Sofa Platz nehmen?
 Dr. Eckart von Hirschhausen Dr. Margot Käßmann Dr. Martin Luther

Name, Vorname:

Straße, Postleitzahl, Stadt:

E-Mail / Telefon:

JA, ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen und ein Probeheft bzw. Infomaterial an die o.g. Adresse erhalten.

Unterschrift: _____

Die Gewinner werden per Los gezogen und schriftlich benachrichtigt. Teilnahmebedingungen unter www.die-kirche.de/kirchentag2017



Frohe Botschaft Evangelische Monatszeitschrift

Jahres-Abo 19,20 Euro
Bestell-Service:
(030) 28 87 48 17
vertrieb@wichern.de

Kostenloser Download der Mai-Ausgabe:
www.frohe-botschaft.de

Auch wenn der Kirchentag zu Ende geht, die Frohe Botschaft bleibt.

Im Mai:
Kirchentag 2017
ABC der Reformation
Der Krankenbrief
Lebensfragen
120 Jahre Frohe Botschaft
Predigttexte und mehr



EVANGELISCHES INTERNAT HERMANNSWERDER

- Musische Bildung
- Begabungsförderung
- Vertrauen und Gemeinschaft

Leben und Lernen auf der Insel!

Internat Hermannswerder 2b | Telefon (0331) 23 13 142
internat@hoffbauer-bildung.de

In Trägerschaft
der Hoffbauer gGmbH
www.hoffbauer-bildung.de

Hoffbauer
Evangelisch macht Schule!



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein. Mit einem anständigen Mindestlohn, klaren Regeln für Leiharbeit und Werkverträge, einer verbesserten Erwerbsminderungsrente und Gestaltungsideen für die Arbeitswelt von morgen stärken wir den sozialen Zusammenhalt. www.bmas.de